



Wie einst Sisyphos

Der Blau-Weiss Dübendorf verliert das Auswärtsspiel gegen den SC Rheintal mit 1:5.

Was war passiert?

Die Vorzeichen

Nach den letzten zwei Heimspielen, beide hoch verloren, wollten die Blau-Weissen wieder in die Spur finden. Auswärts lief es zuletzt gut, hatte man doch mit Bäretswil einen Gegner aus der Spitzengruppe geschlagen. Rheintal, auch ein Vertreter von der Tabellenspitze, war ein weitgehend unbekannter Gegner, aber ausgehend von der Ranglistenposition durfte man einen starken Gastgeber erwarten. Zwar konnte man aus verschiedenen Gründen nur mit einer Notbesetzung anreisen, dafür aber umso geschlossener. Im kurzerhand angemieteten Mannschaftsbus reiste man ins ferne Widnau.

1. Drittel- ist das jetzt alles?

Die Hausherren präsentierten sich im ersten Abschnitt als ebenbürtig; aber nicht im besten Sinn. Dübendorf stellt sicher nicht das talentierteste Team der Liga, aber von einem Kontrahenten, der an der Tabellenspitze rangiert, hatte man deutlich mehr erwartet. Weder technisch noch läuferisch konnte man einen grossen Unterschied zwischen beiden Teams feststellen. Der BWD konterte ein ums andere Mal gefährlich, konnte aber nichts Zählbares vorweisen. Rheintal spielte gefällig, aber ohne die letzte Konsequenz. Man spürte es: Hier geht heute was!

Gästetorwart Stoll präsentierte sich wieder einmal in Bestform und hielt die wenigen Schüsse auf sein Tor. Auf der Gegenseite traf J.Paubel bei einer 2-auf-1-Situation nur den Pfosten.

Mit einem fast schon frustrierenden 0:0 ging es in die Pause und man rieb sich verwundert die Augen. Mit dieser Notbesetzung hatte man ein anderes Spiel erwartet, aber Dübendorf hatte hier noch alle Chancen.

Konzentration, die Herren

Interimscoach Steiner fand die richtigen Worte. Räume eng machen, diszipliniert spielen, die Chancen kommen von allein. Aber auch den Gegner nicht unterschätzen. Irgendeinen Grund musste es ja haben, dass diese Mannschaft so erfolgreich spielt.

Mit diesen Worten ging man wieder aufs Eis.

2. Drittel- da ist wieder das Pech

16 Sekunden waren im zweiten Drittel gespielt, da konterten die Hausherren und machten den ersten Treffer des Abends. Das war nicht nur ärgerlich, sondern auch irgendwie ...ungerecht. Aber alles Jammern hilft nichts.

Dübendorf streckte sich und versuchte, organisiert aus der eigenen Zone zu kommen. Rheintal machte nun aber die Räume eng und gewann viele Pucks schon in der neutralen Zone zurück. Die Folge war ein weiterer Treffer zum 2:0 nach einem verlorenen Zweikampf.

Das harte, aber faire Spiel wurde bis dahin auch souverän geleitet, eine seltene Strafe für die Gastgeber konnte Dübendorf aber trotz ansehnlichem Powerplay nicht ausnutzen.

So ging es mit dem 2:0 in die Pause. Und man wähnte sich in der Rolle des Sisyphos, der kurz vor dem Gipfel immer wieder dem Fels hinterhersehen muss, wie er den Berg hinabrollt.

Den Fels weiter wälzen

Es gab nicht viel zu sagen in der Pause. Nicht aufgeben. Dranbleiben. Zeigen, was man drauf hat. Und, verdammt noch mal, so ein Spiel gewinnen! Es war noch nichts passiert, jedoch kroch schon wieder dieses Gefühl in die Köpfe, dass man hier gegen höhere Mächte zu kämpfen hatte. Was brachte der Schlussabschnitt?



3. Drittel- was soll man da machen

Es gab noch Hoffnung für Dübendorf. Nach fast zwei Minuten spielte Remo Schneider Dario Mühlebach im Slot frei und der versorgte die Scheibe geräuschlos im Winkel. Nothin' but net! Die Initialzündung?

Eher ein Strohfeuer. Die Gäste rannten weiter an, aber es war mehr und mehr ein zerfahrenes Spiel. Spielerisch nach wie vor auf Augenhöhe, war Blau-Weiss schlicht und einfach zu ungefährlich. Fabian Stoll verrichtete weiter Schwerstarbeit, die Erlösung konnte aber keiner liefern. Stattdessen gelang Dario Hubatka der Treffer zum 3:1 und läutete eine Phase des Spiels ein, die man sich getrost hätte sparen können.

Aus völlig unerfindlichen Gründen änderten die Schiris jetzt ihre bis anhin klare Linie und vergaben mehrere kleinliche Strafen.

Eine 3-gegen-5-Situation überstand Blau-Weiss noch, doch bei der folgenden 2 + 2-Strafe gegen Captain Hubmann trafen die Hausherren doch noch. Besonders ärgerlich daran war, dass die vorangegangene Rangelei mindestens einen Akteur auf beiden Seiten hatte, die Gäste jedoch doppelt bestraft wurden, während Rheintal straffrei ausging. Jetzt gingen auch die Nerven mit dem Einen oder Anderen durch und die letzten Minuten zogen sich durch zahlreiche kleinere Fehden etwas länger hin als nötig. Man wollte nur noch nach Hause. Als letzter Tritt in die Magengrube erzielte Sebastian Breu eine Minute vor Schluss mit einem Sonntagsschuss das 5:1.

Hängende Köpfe bei den Dübendorfern und vor allem das Gefühl, dass hier Spielverlauf und Ergebnis rein gar nichts miteinander zu tun hatten.

Fazit

Verlorene Punkte bei einem erstaunlich biederen Gegner, der als klarer Favorit galt.

Vielleicht aber ist es genau das, was Rheintal ausmacht: die Cleverness, dann eiskalt zuzuschlagen, wenn der Gegner schwächelt. Dieser Theorie entgegen steht die Art und Weise, wie dieser Sieg zustande kam. Keinesfalls souverän spielten die Hausherren hier auf, aber am Ende reichte es.

Und bei Blau-Weiss darf man sich fragen, wo das "Mojo" hin ist. Mit dieser Abschlussschwäche ist man in der 4. Liga nicht konkurrenzfähig.

Auf der Habenseite standen wieder einmal die Moral und der Wille, beides tadellos. Ausserdem hielt man grösstenteils am System fest und spielte organisiertes Hockey, was ob der vielen Ausfälle nicht selbstverständlich war.

Es wird abzuwarten sein, was das Rückspiel bringt. Eine Überraschung ist sicher möglich.



Man of the Match:

Fabian Stoll. Wieder einmal ein sicherer Rückhalt. Konnte Blau-Weiss lange im Spiel halten und war der beste Akteur der Gäste.





4. Liga, OS, Grp 4

SZ Aegeten; Widnau , 21.11.2015 20:20

SC RHEINTAL - EHC BLAU-WEISS DÜBENDORF**5:1 (0:0,2:0,3:1)**

Zuschauer: 25

Schiedsrichter: Hofmann Michael, Graf Remy; Linesmen: ,

Tore		Tore	
20:16	Meier Daniel (Hubatka Dario)		
26:57	Meier Daniel (Sutter Tino)		
		41:42	Mühlebach Dario (Schneider Remo)
48:29	Hubatka Dario (Meier Daniel)		
56:05	Kobelt Lucas (Breu Sebastian)		
58:59	Breu Sebastian		

Strafen		Strafen	
31:04	Hubatka Diego 2 Min. / Halten		
		48:53	Paubel Jakob 2 Min. / Crosscheck
		50:33	Steiner Patrik 2 Min. / Behinderung
		53:30	Hubmann Andrea-Dario 2 Min. / Crosscheck
		53:30	Hubmann Andrea-Dario 2 Min. / Unsportliches Verhalten 2'

Aufstellung			Aufstellung		
Torhüter 30 - Jüstrich Fabio (00:00)			Torhüter 37 - Arn Tobias		
Verteidiger 14 - Kobelt Lucas 5 - Göschler Armin 23 - Vayani Nishat 9 - Hubatka Diego			Verteidiger 20 - Koller Prai		
Stürmer 25 - Hubatka Dario 24 - Kuratli Fabian 18 - Meier Daniel			Stürmer 10 - Ritter Kevin 53 - Mühlebach Dario 8 - Demont Marco		
Headcoach Hutter Rupert			Stürmer 66 - Steiner Patrik 22 - Petrjanos Filip 21 - Schneider Remo		
			Stürmer 24 - Hubmann Andrea-Dario 91 - Paubel Jakob 7 - Zimmermann Benjamin		
			Headcoach Christoffel Patrick		



Matchbericht 21.11.2015



BWD : SC Rheintal

